

# Ampeln werden synchronisiert

Grünphasen an Tramquerungsstelle und Kreuzung auf Koblenzer Straße werden aufeinander abgestimmt

Von Nicholas Matthias Steinberg

**MAINZ.** Die Stadt wird den Bereich rund um die Querungsstelle der Straßenbahn in der Koblenzer Straße weiter entschärfen. Noch im ersten Quartal 2020 sollen die Schaltungen der Ampeln an der Tramquerungsstelle sowie 100 Meter weiter an der Kreuzung von Koblenzer Straße und Lucy-Hillebrand-Straße synchronisiert werden. An der Querungsstelle kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Verkehrsunfällen zwischen Straßenbahnen, die auf der Mainzelbahnstrecke fahren, und Autos, die auf der Koblenzer Straße unterwegs waren.

Ein Unfallschwerpunkt ist der Bereich aus Sicht der Polizei

nicht. Seit die Mainzelbahnstrecke im Dezember 2016 ans Netz ging, kam es an dieser Stelle zu neun Kollisionen zwischen Autos und Straßenbahnen. In acht von neun Fällen überfuhr ein Autofahrer vor dem Zusammenprall mit der Straßenbahn eine rote Ampel an der Querungsstelle. In einem Fall ist die Ursache unklar. Der Bereich ist mit Blick auf das Gesamtunfallgeschehen kein Unfallschwerpunkt. An ihr kommt es im Vergleich mit anderen Tramquerungsstellen in der Stadt zudem auch nicht außergewöhnlich häufig zu Unfällen mit Straßenbahnen. So kam es im vergangenen Jahr in Mainz insgesamt zu 44 Unfällen mit Trams. Drei davon ereigneten sich an der Querung auf der Koblenzer Straße. Zum Vergleich: Im Kaiser-Wilhelm-Ring kam es zu sechs Tramunfällen, in der Elbestraße zu fünf. „Natürlich spielen bei Unfällen mehrere Faktoren eine Rolle. Und letztlich ist derjenige, der eine rote Ampel überfährt, schuld“, sagt Polizeisprecher Matthias Bockius. „Doch die Nähe der beiden Ampeln und ihre nicht synchrone Schaltung auf der Koblenzer Straße bergen sicherlich gewisse Gefahren.“

Nicht synchron bedeutet in diesem Fall: Die beiden Ampeln springen nicht gleichzeitig auf Rot oder Grün. Auf die Praxis übertragen heißt das: Fährt ein Autofahrer auf der Koblenzer Straße aus Bretzenheim kommend Richtung Innenstadt,

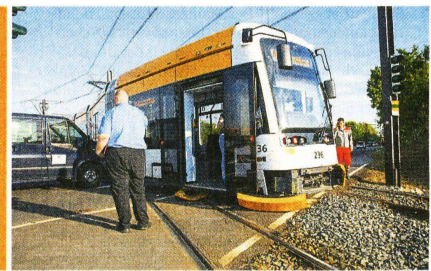
kann es durchaus passieren, dass die Ampel an der Tramquerungsstelle plötzlich auf Rot springt, weil eine herannahende Straßenbahn die Vorrangschaltung ausgelöst hat. Die sich 100 Meter weiter befindliche Ampel an der Kreuzung von Koblenzer Straße und Ackermannweg (JGU-Campus) beziehungsweise Lucy-Hillebrand-Straße (Hochschule) zeigt hingegen weiterhin Grün an. Autofahrer laufen Gefahr, die erste Ampel an der Tramquerung zu übersehen, weil sie eben nur die Ampel an der nächsten Kreuzung im Blick haben. Bei der Stadt hat man das Problem bereits vor über einem Jahr erkannt – und reagiert. In einem ersten Schritt wurden Ende September 2018 in beiden Fahr-

richtungen einige Meter vor den Ampeln der Tramquerungsstelle zusätzlich gelbe Blinklichtanlagen aufgestellt, die darauf hinweisen sollen, dass an dieser Stelle besondere Vorsicht geboten ist. Da die Ampel an der Querung mit einer Vorrangschaltung für Straßenbahnen versehen ist. Naht eine Tram, springt die Ampel auf Rot.

Die Stadt habe mit dem Aufstellen der Blinkanlage auch auf öffentliche Hinweise reagiert, sagte Stadtsprecher Marc André Glöckner seinerzeit. Kurz nach dieser Maßnahme kündigte die Stadt zudem an, in einem nächsten Schritt die Ampelschaltung zu harmonisieren, letztlich zu synchronisieren. „Aber das Ganze bedarf umfangreicher Vorbereitungen“, so



In den vergangenen drei Jahren kam es an Querungsstelle der Straßenbahn auf der Koblenzer Straße zu insgesamt neun Unfällen, an denen Trams beteiligt waren. In acht Fällen waren die Autofahrer zuvor über eine rote Ampel gefahren. In einem Fall ist die Unfallursache nicht geklärt.  
Archivfotos: hbz/Stefan Sämmel, Polizei Mainz, Wiesbaden 112



Ralf Peterhanwahr von der städtischen Pressestelle. Zumal viele verschiedene Stellen involviert seien. Von dem unter anderem mit Ampeltechnik befassten Unternehmen Siemens bis hin zur Feuerwehr. Denn: Nur einige Hundert Meter weiter Richtung Bretzenheim befindet sich die „Feuerwache 1“ der Berufsfeuerwehr.

„Durch die Umprogrammierung der Signalanlage an der Kreuzung Koblenzer Straße/Ackermannweg/Lucy-Hillebrand-Straße soll eine bessere Koordinierung der Fahrzeugsignale auf der Koblenzer Straße mit den Signalen der Straßenbahnquerung erzeugt werden“, berichtet Michael Harz, Sachgebietsleiter Verkehrstechnik bei der Stadt. Dafür müsse unter

anderem zwischen den beiden Signalanlagen eine Kabelverbindung hergestellt werden. „Zusätzlich soll die Feuerwehr die beiden Signalanlagen im Einsatzfall bei Grün passieren können“, so Harz. Der Kontakt werde an der Feuerwache quasi mit der Toröffnung ausgelöst und soll dann zeitversetzt an den Signalanlagen die Sonderschaltung einleiten. Dies alles sei von der Firma Siemens programmtechnisch bereits vorbereitet. Die Kabelverbindungen von der Feuerwache und zwischen den beiden Signalanlagen müssten jedoch noch hergestellt und die Software unter realen Bedingungen geprüft werden. „Dies soll im ersten Quartal 2020 erfolgen“, kündigt Harz an.

► KOMMENTAR

## Anmerkung von Rencker:

Neun Kollisionen am schienengleichen Bahnübergang der Koblenzer Str. gelten als „unauffällig“